

Vorbemerkung

zum Thema „Merkwortliste“ und „Fehlerwortkartei“

Es gibt in der deutschen Sprache 10-15 % von Wörtern, deren Schreibweise weder lautgetreu ist noch durch Nachdenken oder Anwendung von Regeln erschlossen werden kann. Zu diesen **Merkwörtern** gehören neben kleinen, häufig gebrauchten Wörtern (wie ob, jetzt, kurz, als etc.) z. B. auch die Schreibweise von Wörtern mit f, v, pf oder ph oder Wörter mit ä, die man nicht ableiten kann usw. Die Schreibweise dieser Wörter muss gelernt werden.

Wir haben diese Arten von Wörtern in Listen thematisch zusammengefasst. Diese Listen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, können an die Schüler/innen zum Lernen ausgeteilt werden oder, besser, blanko ausgeteilt und dann ausgefüllt werden.

Das Lernen der Merkwörter kann ebenso erfolgen wie das Üben von **Fehlerwörtern**, denn der Fehleranalyse muss eine gezielte Arbeit zur Fehlervermeidung folgen. Dies kann entweder – falls sinnvoll – anhand der Wiederholung und/oder Einübung der Strategien erfolgen und/oder durch das Anlegen einer individuellen Fehlerkartei in Form von Heften, Listen oder Karteikarten, in die auch Merkwörter mit aufgenommen werden können. Vorlagen für solche Fehlerwortlisten finden Sie auf dieser CD. Dabei sollte bei jedem Fehlerwort durch die Verwendung des entsprechenden Strategiezeichens z. B. auf der Rückseite einer Karteikarte oder der Kopfzeile einer Tabelle deutlich gemacht werden, worin für diesen Schüler bei diesem Fehler die besondere Schwierigkeit bestand und mit Hilfe welcher Strategie der Fehler in Zukunft vermieden werden kann.

Gero Tacke hat eine Liste von 100 häufig verwendeten Wörtern erstellt, die oft falsch geschrieben werden ¹⁾. Anhand dieser Liste kann Rechtschreibung geübt werden, so wie es Tacke in seinem Vorwort bzw. Anweisungen vorschlägt.

Auch das Computerprogramm GUT 1²⁾ enthält als Grundlage die 600 häufigsten Wörter unserer Sprache, deren sichere Schreibung durch das Programm eingeübt werden kann. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass sich dieses Programm vor allem an Schüler/innen in den letzten Klassen der Grundschule wendet und der Einsatz im Gymnasium lediglich im Förderunterricht sinnvoll erscheint.

Für das Üben mit den persönlichen Fehlerwörtern gibt eine Reihe von Möglichkeiten, z.B. mit Hilfe eines Karteikartensystems, als Wörterdiktat, als Dosen-, Lauf-, Partnerdiktat, mit der Bildung von Sätzen oder ganzen Geschichten mit den Lernwörtern, Memory etc.

¹⁾ Quelle im Internet: lbsalt.schule-bw.de/realschule/aktuelles/intensiv/trainminrs.htm
Druckversion: Tacke, G. (1998). Lese- Rechtschreibschwäche. Diagnose, Ursachen, Fördermöglichkeiten. Materialien Grundschule GS 3. Bestelladresse: Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Wiederholdstr. 13, 70174 Stuttgart.

²⁾ CD-ROM „Gut 1“, Verlag Computer und Lernen